



Wisst Ihr noch? 2013

JAHRESBERICHT DER GRUPPE GILCHING / SEKTION MÜNCHEN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



Impressum:

Wisst Ihr noch?

Jahresbericht der Gruppe Gilching der Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.
<http://davgilching.de/>

Herausgeber:

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de

Redaktion (verantwortlich):

Klaus Keller
Hochleiten 1, 82229 Seefeld
Tel. 01852/98 01 60
kuskeller@t-online.de

Gruppenleitung:

Barbara Hartmann
Lindenweg 3, 82205 Gilching
Tel. 08105/22974
Email: thomas-peter.hartmann@t-online.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Gerold Brodmann, Susi Dieterle, Barbara Hartmann,
Achim Lau, Dieter Sandler, Alfons Zimmer
Fotos: Susi Dieterle, Thomas Hartmann, Armin Lau,
Dieter Sandler, Martina Toltschiner

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektion München gestattet. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Auflage: 100

Erscheinungsweise:

Einmal jährlich. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Gruppe Gilching und der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Jahresberichte

Bericht der Gruppenleiterin	4
Bericht des Tourenwarts	6

Beiträge von Gruppenmitgliedern

Pistenfahren mit Karoline in den Dolomiten	12
Skitouren von der Fanes –Hütte.....	16
Abschlusskitour durch das Dammkar.....	17
Seebener Klettersteig / Tayakante Klettersteig.....	19
Sesvenna-Durchquerung mit Meditation	21
Kletterzentrum Gilching.....	24

Jahresberichte

Bericht der Gruppenleiterin

- Das dritte Drittel -

Liebe Gruppenmitglieder,

Schon wieder ist ein Jahr vergangen und meine Amtszeit neigt sich dem Ende entgegen. Im April wird im Rahmen der Mitgliederversammlung eine neue Gruppenleitung gewählt.

Das Jahr 2013 war ohne großen Höhen und Tiefen. Die Mitgliederzahl ist fast unverändert und liegt bei ca. 680 Mitgliedern. Von denen haben 180 ein Touren-Abo. Das heißt, dass über 26% der Mitglieder auch aktiv am Tourenbetrieb teilnehmen. Dies ist ein sehr hoher Anteil. Dies zeigt uns wieder, dass wir ein attraktives Tourenprogramm haben.

Für diese Auflage des „Wisst Ihr noch?“ gibt es eine Neuerung. Wir haben das Heft nur noch in geringer Anzahl drucken lassen. Diese Exemplare werden bei der Mitgliederversammlung oder an den Gruppenabenden an die verteilt, die eine gedruckte Version haben wollen oder kein Internet haben. Alle anderen können sich das Heft von unserer Homepage herunterladen oder Online lesen.

Der Tourenbetrieb war zeitweise stark durch das Wetter geprägt. Mal hat alles stattgefunden, dann sind wieder alle Touren einer Woche ausgefallen. Vieles musste verschoben werden, weil wegen des späten Schneefalls bis Anfang Juli keine Hochtouren, aber auch keine höhere Wanderungen, durchgeführt werden konnten. Was auffällt ist, dass vor allem die anspruchsvolleren Touren schnell ausgebucht waren. Aber auch die anderen Touren waren gut besucht.

An dieser Stelle möchte ich Elisabeth Sandler für ihre langjährig angebotene Gymnastikstunde danken. Sie hat jetzt viele andere Pläne und will sich nicht mehr an feste Termine binden. Vielen Dank Elisabeth.

Es gab eine Änderung bei den Gruppenabenden. Seit Anfang Juli finden diese nur noch am 1. und 3. Donnerstag im Monat statt. Sollte einer der Donnerstage ein Feiertag sein, wird der Gruppenabend um eine Woche verschoben. Wir haben damit auf die strukturelle Veränderung der Gruppe reagiert. Die Abende werden entsprechend im Programm angekündigt. Mein Eindruck ist, dass diese Änderung gut angenommen wird und die Abende entsprechend besucht sind.

Bei den gesellschaftlichen Ereignissen will ich unsere Adventsfeier hervorheben. Diese fand dieses Jahr im Vitusstüberl des Gasthofes Widmann in Gilching statt. Resi hatte die Organisation übernommen und einen sehr stimmungsvollen Abend gestaltet. Vielen Dank dafür.

Beim TSV-Quiz waren wir mit einer Mannschaft vertreten und haben einen guten Platz erreicht.

Unser Grillfest fand wieder im Garten der Familie Zimmer statt. Dieser war diesmal mit sturmfesten Zelten ausgestattet, die wir aber Gott sei Dank nicht benötigten: Das Wetter hat es gut mit uns gemeint. Danke Alfons und Gabi für die Organisation.

Leider konnten wir dieses Jahr keine Mannschaft zum Landkreislauf schicken. Es haben sich zu wenige Läufer gefunden. Hier zeigt sich das Problem der Gruppe das im letzten Jahr ausführlich diskutiert wurde.

Die Bergmesse stand wettermäßig unter keinem guten Stern. Es hat am Morgen in Gilching wie aus Kübeln geregnet. Der Wetterbericht war zwar nicht schlecht, aber das konnte man bei einem Blick aus dem Fenster nicht glauben. Selbst unser sonst so sportliche Pfarrer Kampe kam zeitlich so spät, dass er die Seilbahn benutzen musste. Je näher wir dem Gebirge kamen um so heller wurde es und pünktlich zur Bergmesse um 11:00 Uhr schien die Sonne. Anscheinend waren wir doch brave Bergsteiger. Bei der Bergmesse mussten wir leider zwei aktiven Mitgliedern der Gruppe Gilching gedenken. **Harry Salzberger** ist nach schwerer Krankheit verstorben und **Hermine Bäcker** ist bei einem Fahrradunfall ums Leben gekommen. Kurz nach Neujahr erhielten wir die Nachricht, dass auch **Dieter Hermes** den Kampf gegen seine Krankheit verloren hat. Wir werden sie nicht vergessen.

Vielen Dank an dieser Stelle an Gertrud Brügelmann für die feierliche Gestaltung der Messe und der Pflege der Kapelle.

Im Hinblick auf eine neue Jugendgruppe in Gilching hat sich noch nichts ergeben. Es hat zwar einige organisatorische Änderungen in der Jugend der Sektion gegeben, dies hat sich aber noch nicht bis nach Gilching ausgewirkt. Die Sektion wird einen neuen Jugendleiter in den Vorstand wählen. Mal sehen ob sich daraus eine Änderung für Gilching ergibt. Man hat fast den Eindruck, dass Gilching hinterm Mond liegt. Es scheint trotz der modernen Kletterhalle nicht möglich zu sein, einen Jugendleiter für Gilching zu finden. Aber wir bleiben dran.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der Gruppenleitung, den Tourenleitern/innen, Betreuern/innen und Helfern/innen die unser großes Programmangebot erst möglich machten und freue mich auf ein neues ereignisreiches Jahr mit der Gruppe Gilching.

Gilching im Februar 2014

Barbara Hartmann

Bericht des Tourenwarts

Das Bergjahr 2013 ist nun abgeschlossen, Übersichten zum Tourenbetrieb sind erstellt. Nun ist es wieder an der Zeit einen Jahresbericht anzufertigen, sowohl für unser „Wisst Ihr noch?“ als auch für die alljährliche Mitgliederversammlung (03.04.2014), diesmal wieder mit Wahlen für die Gruppenleitung. Ich habe mich entschlossen, mich nicht mehr für das Amt des Tourenwarts zur Verfügung zu stellen, letztlich aus Altersgründen. Ich meine, es sollen jüngere Kräfte auch im Gruppenleben Aufgaben übernehmen, auch wenn dies durch berufliche und/oder familiäre Belastungen nicht immer leicht fällt. Ein Wechsel schafft auch wieder Platz für Impulse und neue Ideen.

Einige Neuerungen sind schon umgesetzt worden. Unser Gruppenabend findet nun im 2-Wochen Rhythmus statt (jeden Monat am 1. und 3. Donnerstag, falls der Donnerstag ein Feiertag ist, dann verschiebt sich der Gruppenabend um eine Woche). Die Gruppenabende werden auch im Internet auf unserer Homepage angekündigt. Die Anmeldungen zu unseren Touren erfolgen über das Internet. Nur die Anmeldung zu den „Freizeit-plus-Touren“ unter der Woche geschieht noch überwiegend telefonisch. Aber nach wie vor kann man sich telefonisch beim Tourenleiter und an den Gruppenabenden anmelden.

Als ersten, wichtigen Punkt möchte ich mich bei allen Betreuern/Betreuerinnen, Tourenführern/Tourenführerinnen und allen, die uns bei der Durchführung unserer Touren geholfen haben, ganz herzlich bedanken. Es konnten wieder für jedes Quartal gut gefüllte 3-Monats-Programme erstellt werden mit einem abwechslungsreichen Tourenangebot für fast alle Sparten von alpinen „Outdoor“-Aktivitäten. Zum unserem Tourenprogramm beigetragen haben:

Karoline Beck, Markus Blerch, Gerold Brodmann, Susanne Brueckner, Godehard Brügelmann, François de Keersmaecker, Sven Degenkolb, Eva Dellinger, Stephan Dellinger, Birgit von Ellerts, Michael von Ellerts, Toni Fischer, Ludwig Forster, Marc Fritzenwenger, Willy Geißler, Matthias Häfner, Barbara Hartmann, Thomas Hartmann, Horst Henschel, Holger Herrmann, Armin Lau, Dr. Jens Lindemann, Maria Loidl, Gerd Merkel, Sigi Neumann, Sven Prinz, Bernhard Richter, Monika Rössner, Patrik Runeberg, Dieter Sandler, Elisabeth Sandler, Christoph Schrall, Günter Stuedel, Monika Zschaeck.

Ein besonderer Dank gilt Elisabeth Sandler, die seit vielen Jahren (fast) jeden Montagabend mit professioneller Anleitung ein rege besuchtes Fitness- und Gymnastik-Programm gestaltet hat. Jetzt bedauern viele, dass Elisabeth ab 2014 nicht mehr zur Verfügung steht, denn ihre persönliche Zeitplanung lässt keine regelmäßige Verpflichtung wie bisher zu.

Auch wenn Klaus Keller auf eigenem Wunsch nicht mehr als Tourenführer aktiv ist, so ist sein Interesse am Tourengeschehen und an der Gruppe Gilching

weiterhin sehr groß. Denn unter anderem hat er wieder die Aufgabe der Zusammenstellung unseres „Wisst Ihr noch?“ übernommen, auch dafür ein herzliches Dankeschön.

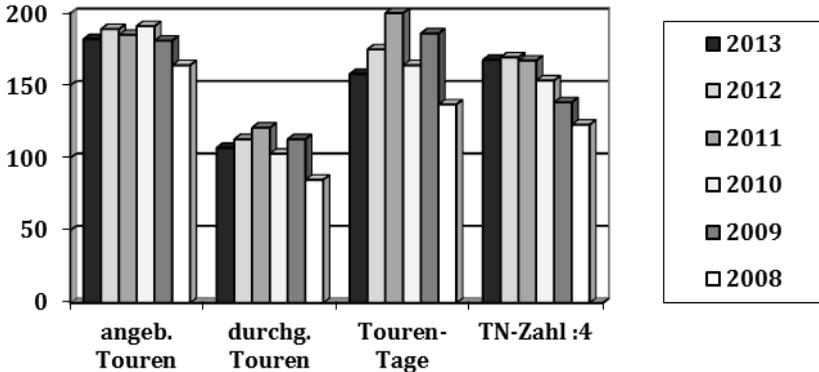
Die Internet-Präsenz pflegt weiterhin Bernhard Richter. Um die redaktionelle Erstellung des 3-Monatsprogramm-Flyers kümmert sich Holger Herrmann. Die Pflege der Kapelle am Fahrenbergkopf beim Herzogstand liegt in Händen von Gertrud und Go Brügelmann. Kind-und-Kegel-Aktivitäten sind sehr beliebt, und es konnten neue engagierte Familien gewonnen werden, die auch bei der Gestaltung und Durchführung der „Kind-und-Kegel“-Unternehmungen mitwirken wollen. Allen, die zum Gelingen des Tourenbetriebs und weiterer Gruppenaktivitäten beigetragen haben, vielen Dank dafür!

An folgender Stelle muss leider mein diesjähriger Bericht von den Vorjahren abweichen, denn ein Unfall mit erheblichen Verletzungen (komplizierte Beinbrüche) hat sich bei einer Gruppentour (Ski-Piste) im Januar 2013 zugetragen. Als positiv ist zu sehen, dass die Wiederherstellung zwar langsam, doch stetig verlaufen ist und inzwischen zumindest leichte Wanderungen möglich sind. Wir wünschen dem Josef einen vollständigen Genesungsverlauf bis zur Wiederherstellung für Touren aller Art wie vor seinem Unfall. Mit großer Betroffenheit haben wir den Tod von drei sehr aktiven Mitgliedern der Gruppe Gilching hinnehmen müssen, Hermine Bäcker, Harald Salzberger, Dieter Hermes. Ihren Familien und Freunden gilt unser tiefes Mitgefühl.

Wieder sollen Zahlen und Statistiken zu einer genaueren Betrachtung unseres Tourenbetriebs beitragen. Die Zahlen des Tourenbetriebs 2013 im Vergleich zu den Vorjahren (2012/ 2011/ 2010/ 2009/ 2008) zeigen insgesamt eine erstaunliche Konstanz über mehrere Jahre, obwohl das Wetter und die Tourenbedingungen uns 2013 nicht immer wohlgesonnen waren. Insgesamt wurden 182 Veranstaltungen angeboten, davon wurden 107 durchgeführt.

[Einige Gemeinschafts- bzw. Sonderveranstaltungen, wie Betreuertreffen, Bergmesse, Grillfest, Erste-Hilfe-Kurs, die ausgefallene Beteiligung am Landkreislaf sind wie üblich in der folgenden Alpin-Statistik nicht enthalten.]:

Angebote Unternehmungen:	182 (189/185/191/181/164),
durchgeführte Unternehmungen:	107 (113/121/103/113/85)
Anzahl Tourentage:	158 (175/200/164/186/137)
Anzahl Teilnehmer:	671 (678/669/614/554/492)



Nun kann ich nahezu die gleiche zusammenfassende Feststellung wie in den Vorjahren treffen:

- Anzahl der angebotenen Touren ist stabil auf hohem Niveau,
- Zahl der durchgeführten Touren ist um ca. 5 %, die Zahl der Tourentage um ca. 10 % gesunken (wobei wiederum in vielen Fällen das Wetter bzw. eine ungünstige Wetterprognose dazu beigetragen hat, dass Touren ausfielen),
- praktisch konstante Teilnehmerzahl (bei gestiegener Zahlen von Touren-Abos).

Im Einzelnen kann man die Unternehmungen verschiedenen Kategorien zuordnen (in Klammer die Zahlen des Vorjahres 2012):

- einfache Skitouren S1 → 17 Touren an 17 Tagen, (11/11)
- mittlere Skitouren S2 → 11 Touren an 14 Tagen, (12/17)
- Schneeschuhtouren SST → 2 Touren an 2 Tagen, (4/ 8)
- Skihochtouren SHT1/SHT2 → 0 Touren an 0 Tagen, (3/ 6)
- Ski –Piste → 2 Touren an 6 Tagen, (3/ 6)
- Skilanglauf LL → 2 Touren an 8 Tagen, (2/ 8)
- Ausbildung Winter → 5 Kurse an 6 Tagen, (4/ 8)
- einfache Bergwanderungen W1 → 22 Touren an 14 Tagen, (14/14)
- Bergwanderungen/-touren W2/W3 → 17 Touren an 39 Tagen, (15/28)
- Klettersteige KST → 1 Touren an 1 Tagen, (6/12)
- Hochtouren HT1/HT2 → 8 Touren an 16 Tagen, (7/19)
- Klettern K → 2 Touren an 2 Tagen, (5/ 6)

- Mountainbike-Touren MTB1/2 → 0 Touren an 0 Tagen, (1/1)
- Radtouren R1/R2 → 5 Touren an 5 Tagen, (10/10)
- Unternehmungen Kind & Kegel KuK → 14 Unternehmungen an 19 Tagen (10/15)

Ein speziell für Tourenleiter organisierter Erste-Hilfe-Kurs brachte uns auf den neuesten Stand, so sollten wir auch bei Notfällen in der Lage sind, bestmögliche Hilfe zu leisten.

Wenn man die verschiedenen Tourenarten näher betrachtet, dann lassen sich durchaus Rückschlüsse gewinnen, insbesondere wenn man die jeweiligen Zahlen für die ausgefallenen Unternehmungen mit den Angeboten in Relation setzt:

Ausgefallene Touren Winter/Anzahl Tourenangebote:

- einfache Skitouren S1 : 7/24
- mittlere Skitouren S2 : 3/14
- Schneeschuhtouren SST : 6/8
- Skihochtouren SHT1/SHT2 : 0/0
- Eisklettern EK : 1/1
- Ski –Piste : 0/2
- Skilanglauf LL : 6/8
- Ausbildung Winter : 0/5

Ausgefallene Touren Sommer/Anzahl Tourenangebote:

- einfache Bergwanderungen W1 : 18/40
- Bergwanderungen/-touren W2/W3 : 13/30
- Klettersteige KST : 1/2
- Hochtouren HT1/HT2 : 0/8
- Klettern K : 4/6
- Mountainbike-Touren MTB1/2 : 5/5
- Radtouren R1/R2 : 9/14
- Unternehmungen Kind & Kegel KuK : 2/16

Sicher waren in vielen Fällen das Wetter und ungünstige Verhältnisse der maßgebliche Grund, dass eine Tour nicht stattfand (z.B. beim Klettern und Eisklettern). So meine ich, dass bei S1/S2 und auch bei W1/W2/W3 der Anteil „ausgefallenen Touren“ in Relation zum Angebot nachvollziehbar ist und dieser Bereich des Tourenangebots eigentlich so weitergeführt werden sollte. Ich würde mir wünschen, dass der Anteil an Mehrtagestouren wieder zunehmen sollte (hier ist der Zahl der Tourenteilnehmer häufig größer und es kommt weniger zu Absagen). Mein Eindruck ist, dass im laufenden Programm die Mehrtagestouren wieder einen breiteren Rahmen finden.

Bei manchen Sparten war die Zahl der ausgefallenen Unternehmungen erstaunlich gering: Hochtouren, Kind-und-Kegel, Ausbildung. Ich bewerte dies als Zeichen, dass ein ausdrücklicher Bedarf besteht und wir hier durchaus das Angebot aufstocken sollten. Einige Bereiche sind anscheinend 2013 ziemlich „zu kurz gekommen“: Skihochtouren, Klettersteige. Gänzlich unverständlich finde ich, dass das Angebot für Mountainbike-Touren keinen Anklang fand und auch Radtouren, wie auch Schneeschuhtouren und Skilanglauf nicht in dem erwarteten Maße angenommen wurden. Lag dies wirklich nur am Wetter? Ich denke, etwas Werbung würde helfen, zumal ich es schade fände, wenn diese Art von Aktivitäten seltener angeboten würden.

Das praktizierte Anmeldeverfahren ist im Regelfall für alle Beteiligten einfach und vorteilhaft zu nutzen, kann aber auch sich als etwas problematisch für den Tourenleiter auswirken. Ich bin mir nicht sicher, ob ich mit der Darstellung an dieser Stelle nicht vielleicht manchen potentiellen Teilnehmer „auf schlechte Gedanken“ bringe, aber ich gehe davon aus, dass alle Teilnehmer sowie Tourenleiter grundsätzlich kameradschaftliches und gruppenfreundliches Verhalten als wesentlich für unsere Touren erachten und sich daran halten. Die Sicherheitsregeln des Alpenvereins für die Tourendurchführung schreiben verbindlich maximale Teilnehmerzahlen vor (je nach Tourentyp). Diese maximale Teilnehmerzahl ist für jede angebotene Tour spätestens bei der Anmeldung ersichtlich. Bis zu dieser Zahl werden Anmeldungen gemäß der zeitlichen Reihenfolge akzeptiert. Danach werden weitere Anmeldungen nur „auf Warteliste“ angenommen. So passiert es doch gar nicht so selten, dass bis kurz vor Anmelde-schluss Stornierungen erfolgen, somit z. B. aus den ursprünglich bestätigten 6 Teilnehmern nur noch 3 oder 4 übrig bleiben (manchmal sogar noch weniger), die Wartelisten-Kandidaten dies gar nicht mehr mitbekommen oder ihre Zeit anderweitig verplant haben. Regeln zu ändern, Vorschriften zu vereinbaren würde auch wieder zu einer Menge Unannehmlichkeiten führen, so will ich es hier mit einem Appell versuchen.

An die angemeldeten und bestätigten Teilnehmer: Wenn ihr absehen könnt, dass ihr vielleicht doch nicht an der Tour teilnehmen könnt oder wollt, dann gebt bitte zum frühestmöglichen Zeitpunkt Bescheid (und nicht erst kurz vor der

Tour bzw. vor dem Anmeldeschluss, der zugleich auch Ende der Stornierungsmöglichkeit via Internet ist).

An die Wartelisten-Kandidaten: *Bitte schaut euch den Anmeldestatus im Internet an und stellt euch darauf ein, wenn ihr auf der Warteliste nach vorne rutscht und folglich mit einer Tourenteilnahme rechnen könnt. Falls ihr wegen des Wartelisten-Status eure Zeit anderweitig verplant habt, dann bitte storniert auch möglichst früh eure „Wartelisten-Anmeldung“.*

Wie in meinem Berichten des letzten Jahres will ich die Gelegenheit nutzen darauf hinzuweisen, dass wir stets offen sind für neue Ideen und Vorschläge. Seien es (Urlaubs-) Touren in unbekannte Regionen der Alpen und anderer europäischer Gebirge, seien es die Fortsetzung von früheren Aktivitäten (Alpenüberquerung, Gebietsdurchquerungen, Kombi-Touren mit MTB und Bergsteigen) oder auch Unternehmungen mit einem speziellen Charakter (Bergwanderungen in Verbindung mit Meditation, 24-Stunden-Tour, Touren mit Biwak oder mit Übernachtung in unbewirtschafteten Hütten, usw.).

Schließlich gilt mein Dank allen Gruppenmitgliedern und Tourenteilnehmern für das rege Interesse und auch für die gelegentlich nötige Gelassenheit. Wir sind eben kein gewerbliches Reisebüro wo man Dienstleistungen einkauft, sondern eine Gruppe, die auf Basis gemeinsamer Interessen sich gemeinschaftlich um die Gestaltung von Sport und Freizeit bemüht. Ohne Eure Bereitschaft zum Mitmachen gäbe es kein aktives Gruppenleben. Behaltet vom Bergjahr 2013 die guten Dinge in Erinnerung und freut Euch auf ein erlebnisreiches Jahr 2014, welches ohne Unfälle oder Verletzungen verlaufen möge. Alle Tourenführer und Betreuer und natürlich auch ich werden sich bemühen, damit wir möglichst viele schöne Bergtouren zusammen erleben können.

Euer Alfons Zimmer

Beiträge der Gruppenmitglieder

Pistenfahren mit Karoline in den Dolomiten

(2. – 6. Februar 2013)

Entgegen den sonstigen Gepflogenheiten, starten wir am Samstag nicht um 6 Uhr früh sondern erst um 12 Uhr. Der Grund ist, dass es laut Wetterbericht in den Dolomiten heftig schneit. Wir sind dieses Mal zu acht. Für den noch im Krankenhaus liegenden Josef Kiendl springt Martina Toltschiner ein. Dann sind noch Martina Rehwagen, Gabi Draxler, Sigi Neumann, Hans Haffa und Gerd Schulz dabei. Wie zu erwarten war, geht es mit einigen verkehrsbedingten Verzögerungen nach Wolkenstein. Wir decken uns mit den Skipässen ein und erfahren, dass die Passstrasse zum Sellapass wegen Lawinengefahr geschlossen ist. Wir informieren Analisa, die Hüttenwirtin der Valentinihütte und sind froh, dass wir im Tourismusbüro vier finanziell erschwingliche Doppelzimmer für die Nacht vermittelt bekommen.



Bild 1: Unser Team

Am Sonntag ist schönes Wetter. Allerdings drückt der starke, eiskalte Wind die gefühlte Temperatur noch einmal ein wenig nach unten. Mit den Gesichtsmasken geht es aber.

Wir fahren auf schneebedeckter Straße zur Liftstation Plan de Gralba und starten bei sonnigen Bedingungen unseren Skitag. Martina R. hatte ihre Skischuhe die Nacht über im Auto gelassen und brauchte starke Männerhände, um in die harte Schale hinein zu kommen. Hans locken immer wieder die unberührten Hänge abseits der Piste. Aber der Schnee ist vom Wind stark zusammenge-

presst. Am späten Nachmittag erfahren wir dann, dass der Sellapass offiziell immer noch geschlossen ist. Auf eigene Gefahr kann man aber hinauffahren. Unsere Gruppe ist wegen des Lawinenrisikos gespalten. Die Option, per Ski zum Pass zu fahren, wird aber auch nicht wahrgenommen. Also geht's die gut geräumte Passstrasse hinauf und wir erreichen die Hütte ohne die Ketten montieren zu müssen. Am Abend sehen wir uns in der gemütlichen Valentinihütte einen interessanten Lichtbildervortrag von Gabi über ihre Tour zum Everest Basecamp in Nepal an. Montag früh ist es noch etwas dunstig, aber der Wind vertreibt die Wolken bald, so dass wir uns auf die Sella Ronda machen. Da das Wetter gut ist, entscheiden wir uns, die Marmolada mitzunehmen. Wir haben keine Wartezeiten bei der Auffahrt und in einer stark schwankenden Gondel geht's hinauf zur Punta Rocca auf 3250 m Höhe. Ein ungemütlich starker Wind reduziert unseren Aufenthalt auf der Aussichtsplattform auf ein Minimum.

Bei der Abfahrt gehört die Piste uns fast alleine. Der Schnee ist perfekt und wir genießen die schönen Hänge hinunter zum Fedaiasee. Nach einer kurzen Mittagspause geht's weiter auf der Sella Ronda zurück zur Valentinihütte.

Nachdem im Januar 2011 unsere geplante große Skirunde auf den Spuren des ersten Weltkriegs wegen zu starkem Windes ausgefallen war, hatte ich Karoline schon gefragt, ob wir es erneut versuchen könnten. Wegen unserer ungünstigen Startposition und des dadurch bedingten zusätzlichen Weges – im Prinzip die komplette Sella Ronda - hatte Karoline zunächst wegen der großen Gruppe Bedenken. Nachdem Sigi und Gerd sich aber für einen gemütlicheren Skitag auf der Seiser Alm entschieden, beschlossen wir, am nächsten Tag die Tour zu machen.

Am Dienstag ging es ganz früh bei schlechter Sicht hinunter nach Arabba, um dort den ersten Lift zu erwischen. Die als „Gebirgsjäger Skitour“ bezeichnete Runde beginnt am östlichen Rand der Sella Ronda (also etwa Arabba oder Corvara) und ist rund 80 km lang. Von Arabba nach Malga Ciapela und dann durch eine enge wunderschöne Schlucht mit vereisten Wasserfällen, geht's hinunter



Bild 2: In der Schlucht mit den vereisten Wasserfällen

nach Sottoguda und von dort mit dem Skibus nach Alleghe. Dann weiter per Lift/ Ski vorbei am Monte Fernazza nach Pescul. Es folgt eine Busfahrt hinauf nach Fedare (2000 m Höhe) und mit Lift/Ski zu den Cinque Torri und zum Passo Falzarego. Eine Gondel bringt uns hinauf zum Lagazuoi, einem weiteren Highlight auf der Skitour. Dieser Berg war im ersten Weltkrieg stark umkämpft und wurde von den Soldaten mit diversen Tunnels „durchlöchert“. Auf dem Gipfel in 2778 m Höhe hat man einen gigantischen Rundblick. Nach dem Verzicht auf die Mittagspause machen wir dort eine etwas längere Kaffeepause in der Sonne. Doch dann drängt Karoline zum Aufbruch. Wir haben noch jede Menge Lifte und Pistenkilometer vor uns. Es folgt eine lange herrliche Abfahrt nach Armentarola durch eine wunderschön verschneite Landschaft.



Bild 3: Blick aus dem Lift bei der Auffahrt zu den Cinque Torri.

Unten warten Pferdeschlitten, mit denen die Skifahrer an langen Leinen bis zum nächsten Lift gezogen werden. Uns dauert es aber zu lange bis die Leinen belegt sind und deshalb geht's im Schlittschuhschritt die leichte Steigung hinauf. Ich keuche hinterher, da meine Skier – obwohl ganz neu – gar nicht laufen wollen. Ohne die kleinste Pause geht es in die Lifte und mit hohem Tempo die Abfahrten hinunter. Selbst Martina T. kann kaum noch Fotos schießen. Entlang der Sella Ronda geht es über das Grödner Joch, Wolkenstein, Plan de Gralba zurück zum Sellapass. Erleichtert erwischen wir den letzten Lift ganz kurz vor dem Betriebsende. Das Aufsteigen zur Hütte bleibt uns damit erspart.

Glücklich fallen wir uns an der Valentinihütte in die Arme. Eine tolle Skitour liegt hinter uns. Mein Garmin-Track zeigt 103 km.

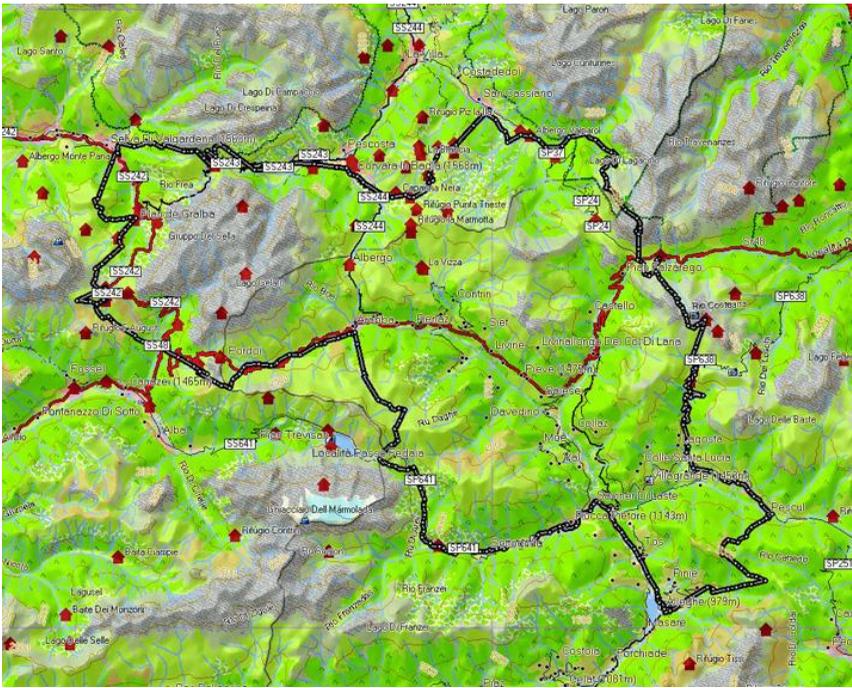


Bild 4: Gebirgsjäger Skitour

In der Nacht gibt es ein kleines Gewitter und morgens finden wir schönen Neuschnee. Wir haben uns wieder erholt und wählen ab und zu die Abfahrt durch den lockeren Tiefschnee abseits der Piste. Heute sind wir weiter im Westen auf den Pisten in St. Ulrich und St. Christina unterwegs. Erst um 16:30 Uhr sind wir wieder zurück an der Valentinihütte und treten die Rückfahrt an.

Nach einem etwas schwierigen Start hat das Wetter wieder mitgespielt und uns mit super Schnee verwöhnt. Ein wunderschöner Skiurlaub mit der unvergesslichen „Gebirgsjägerrunde“ wird mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Armin Lau

Skitouren von der Fanes –Hütte

Es ist ziemlich genau 10 Jahre her, dass ich in der Fanesgruppe auf Skitour war. Damals allerdings auf der Varella-Hütte. Damals hatten wir uns für Mitte März auf tolle Firntouren gefreut. Es war zwar sonnig, aber kalt und ziemlich windig. Der Schnee war größtenteils windgepresst.

Diesmal auch Mitte März **vom 14.3. bis 17.3.2013** hoffte ich auf Firnschnee. Aber die Verhältnisse waren nicht wesentlich besser.

Die Anreise erfolgte am Donnerstag in 4 ½ Stunden (270 km), einschließlich einer kurzen Kaffeepause.

In 2 ½ Stunden stiegen wir zur Fanes-Hütte, die auf 2050 Meter liegt auf. Der Himmel war bewölkt und es war kalt. Ab und zu kam die Sonne heraus. Wir bezogen ein 10-Zimmer Lager mit Einzelbetten und ließen den ersten Tag ausklingen. Das Essen war wie bekannt sehr gut. Der Preis für die Halbpension von 46,-- € ist annehmbar.

Am Freitag, dem 15.3. brachen wir gegen 9:00 Uhr zur ersten Skitour zum Monte Castello (2769 m) auf.

Es war bitter kalt (- 15 Grad) und ein heftiger Wind blies uns entgegen. Aber die Sonne strahlte von einem blauen Himmel. In 3 ½ Stunden stiegen wir auf und machten in der Unterkunftshütte am Gipfel Rast und konnten uns aufwärmen. Die Abfahrt erfolgte bei feinstem Pulverschnee und nach einem kurzen Gegenanstieg waren wir um 15:15 Uhr wieder auf der Hütte, wo uns warme Getränke erwarteten.

Samstag, 16.3.2014, Heiligkreuzkofel (2917 m)

Heute stand ein Tourenziel auf der anderen Seite an. Es war nicht mehr so kalt und so stiegen wir bei Sonnenschein Richtung 10er-Spitze auf und steuerten dann in stetem Auf und Ab auf einer Schulter zum Gipfel. Zum Schluss wurde es ziemlich steil und das letzte Stück gingen wir zu Fuß. Nach einer ausgiebigen Rast auf dem Gipfel, der uns allein gehörte, fuhren wir ab. Wir nahmen einen anderen Weg, mussten allerdings ein paar Mal anfallen. Ab und zu hatten wir auch mit Bruchharsch zu kämpfen. Zum Schluss ging es durch eine lichte Waldschlucht bei tollem Pulverschnee zurück. Insgesamt waren wir an diesem Tag 7 ¼ Stunden unterwegs.

Sonntag 17.3.2014 (Rückreisetag)

Auf den Nordhängen war schöner Pulverschnee und die Südseiten Richtung Zehner und Heiligkreuzkofel waren windgepresst und leider nicht verfirnt. Wir entschlossen uns zum Limojoch nochmals aufzusteigen und Richtung des Gipfels Sas Die Beo zu steigen. So hatten wir nochmals herrliche Pulverschneeabfahrten und nach einem kurzen Wiederanstieg ging es nochmals durch Pulver-

schnee zur Varellahütte und von dort zur Faneshütte zurück. In einer halben Stunde fuhren wir nach einer kurzen Pause zum Auto ab und waren nach 4 ½ Stunden wieder zu Hause.

Teilnehmer:

Gabi und Christoph Draxler, Karoline Beck, Monika Zschaeck, Gabi Hafner, Dieter Arndt und Elisabeth Sandler.

Dieter Sandler

Abschlusskitour durch das Dammkar

Der Abschluss der Skitourensaison **am 27.04.** bildete die Tour durch das Dammkar. Um 6:00 Uhr sind wir in Gilching gestartet. Wir, das waren nur Erich Rummerstorfer, Anke Kurzen und ich.



Bereits um 7:30 Uhr stiegen wir auf, das heißt, wir trugen die Ski 300 Höhenmeter, eine Stunde lang bis zum Banker'l. Dann ging es weiter auf den teilweise steilen Hängen zur Bergwachthütte, wo wir Brotzeit machten. Weiter ging es bis zum Tunneleingang der Seilbahn. 1250 Höhenmeter in 3 ¾ Stunden. Das Wetter war sonnig und warm und wir sahen keine Menschenseele.

Wir gingen durch den Tunnel, der stolze 450 Meter lang ist, auf die andere Seite und besichtigten die Ausstellung und den Blick von der „Röhre“ nach Mittenwald.



Bei Sonnenschein fuhren wir ab. Im oberen Teil war der Schnee schon etwas tief und anstrengend zu fahren. Weiter unten ging es hervorragend. Um 13:00 Uhr waren wir wieder am Auto und fuhren nach einem Einkehrschwung in Eschenlohe nach Hause.

Dieter Sandler



Seebener Klettersteig / Tayakante Klettersteig

Am Samstag, dem **28.7.2013** führte Matthias Häfner eine Tour in den Mieminger Bergen. Wir wollten den Seebener Klettersteig und anschließend den Tayakanten-Klettersteig begehen. Mit dabei war noch Ursula Chmiela und Peter Dömeland.

Kurz vor 8:00 Uhr sind wir an der Seilbahn zur Ehrwalder Alm. In 20 Minuten sind wir am Einstieg zum Seebener Klettersteig. Es ist herrliches sonniges Wetter.



Der Klettersteig ist mit C/D und eine Stelle E gekennzeichnet. In einer Stunde sind wir durch.

Weiter geht es eine $\frac{3}{4}$ Stunde zum Einstieg des Tayakanten Klettersteiges. Hier ist schon mehr los und so warten wir am Einstieg, bis die anderen Bergsteiger etwas weiter

weg sind. Es geht immer auf der Kante mit herrlichem Ausblick auf die Zugspitze. Die Schwierigkeit liegt bei B/C mit einigen D-Stellen. Dafür ist er wesentlich länger im Vergleich zum Seebener Klettersteig. 600 Höhenmeter bezwingen wir in $3 \frac{1}{4}$ Stunden und sind kurz nach 13 Uhr am Gipfel. Auf steilem Abstieg in losem Geröll geht es zur Coburger Hütte. Kurz davor baden wir die Füße im Drachensee. Einige Leute tauchen sogar kurz ein.

Wir sitzen vor der Coburger Hütte und genießen ein Weißbier und merken gar nicht wie ein Gewitter aufzieht. Wir machen uns schnell fertig und starten den Abstieg. Bis zum Hohen Gang geht alles wunderbar. Dann



fängt es doch zu regnen an. Das Donnernrollen kommt langsam näher. Plötzlich schlägt mit Ohren betäubendem Knall ein Blitz in der Nähe ein. Im nächsten Augenblick poltern auch schon die ersten Steinbrocken unsere Abstiegsrinne hinunter. Wir ducken uns schnell hinter Felsen und bleiben so vom Steinschlag weitgehend verschont. Mich trifft ein kleinerer Stein an der Schulter.

Wir steigen nach dieser Einlage weiter im Regen ab und sind bald am Auto. Das Gewitter ist inzwischen vorbei und es hat aufgehört zu regnen.

Dieter Sandler



Sesvenna-Durchquerung mit Meditation (11.07. – 14.07.2013)

Führung: Monika Zschaeck

Teilnehmer: Gabriele Feichtner, Hildegard Friedl, Elisabeth und Dieter Sandler, Susi Dieterle

Bei herrlichem Wetter und besten Vorhersagen machen wir uns am Donnerstag um 6:30 Uhr auf den Weg Richtung Schlinig, wo uns Monika schon erwartet. Nach einem Cappuccino (wir sind schließlich in Italien!) steigen wir über einen schönen Höhenweg durch Blumenwiesen zur Sesvenna-Hütte auf, wo wir erst mal unser Lager beziehen und unsere Rucksäcke erleichtern. Natürlich sind wir mit den 600 Höhenmetern bisher nicht ausgelastet, und so hängen wir nochmal 400 dran und gehen zum Sesvenna-See hinauf, auf dem noch Eisschollen schwimmen. Wir können bereits die Sesvenna-Scharte sehen, über die wir am Sonntag zurückkommen werden: dort droben hat's noch ordentlich Schnee!



Aus der geplanten Einführung in die Meditation wird aufgrund eines eisigen Windes leider nichts, sondern wir machen uns flott auf den Rückweg zur warmen Hütte, wo es an der sonnenbeschiene(n)en Wand deutlich gemütlicher ist. Bis zum Abendessen wird's aber auch hier kühl und die pffiffigen Hüttenwirte bauen das Salatbuffet einfach auf der Terrasse auf, wo alles frisch bleibt. Das 3-Gänge-Menü ist kaum zu schaffen und so wird ein Teil als Wegzehrung für morgen eingepackt. Nach dem Essen gibt es doch noch die Einführung in die Meditation mit Tipps zur entsprechenden Technik, die wir morgen ausprobieren wollen.

Am nächsten Tag brechen wir früh auf zur Lischanahütte. Leider aufgrund des vielen Schnees nicht wie geplant auf der Via Senza Cufins über diverse Gipfel, sondern über die wunderschöne Seenplatte Lais da Rims, wo wir auch noch einige Schneefelder queren müssen. Tiefblaue Seen, gleißende Schneefelder und grüne Matten mit vielen Blumen wechseln sich ab und in der Ferne sind Ortler, Weißkugel und Weißseespitze zu erkennen. Nach Überschreiten des höchsten Punktes auf 2.862 m und einer ausgedehnten Siesta in der Sonne geht es hinab zur Lischanahütte, die auf 2.500 m wie ein Adlerhorst hoch über Scuol liegt. Es handelt sich um eine einfache Hütte, bei der Waschraum und Toiletten außerhalb sind, aber die Atmosphäre ist angenehm entspannt und der Wirt völlig unhektisch (kommt der aus Bern?). Auf der Sonnenterrasse können wir den Nachmittag gemütlich verträdeln und das Abendessen ist prima und reichlich. Zum Glück ist die Hütte nicht ganz voll, sonst wäre es im kleinen Gasträum und in unserem Minilager ziemlich eng geworden!

Am nächsten Tag mache ich einen Umweg: während die anderen den gestrigen Abstiegsweg wieder hinaufgehen und dann über die sehr steile Fora dal'Aua (nomen est omen!) nach S-charl absteigen, beschließe ich meine lädierte Schulter zu schonen und gehe über den schönen Hüttenweg nach Scuol hinunter, von wo ich mit dem Postbus nach S-charl hinauffahre. Der Weg bietet Blumen und lichten Lärchenwald anstatt Geröll und Schnee, und ich bin ganz zufrieden mit meiner Wahl. Natürlich kommen mir viele Schweizer entgegen, denn heute ist Samstag und bestes Bergwetter!

Die Fahrt mit dem Postbus ist auch ein Erlebnis, denn der gut gelaunte Busfahrer erklärt einige Begebenheiten am Straßenrand und sammelt auch noch einen von Krämpfen geplagten Radfahrer ein, bevor wir am Ende der schmalen kurvig(en) Straße das Bergdörfchen S-charl erreichen. Von dort gehe ich noch eine Dreiviertelstunde zur Sesvennaalm hinauf und treffe auf einer Wiese den Rest der Truppe beim Siestahalten wieder. Gemeinsam gehen wir zum Gasthaus Mayor hinunter, wo Monika für uns reserviert hat. Wir dürfen in der 400-Jahre alten Arvenstube unser Nachtessen genießen, das aus köstlichen Wildgerichten und allerlei anderen Leckereien besteht. Danach setzen wir uns noch ein bisschen auf die Terrasse (S-charl ist autofrei, und sobald die letzten Tagesgäste weg sind, wird es ruhig im Dorf) und werden von einem Nachbarn mit einem

Alphornständchen erfreut. In den gemütlichen, mit viel Holz ausgestatteten Zimmern schläft es sich hervorragend, und bei meiner Größe besteht auch keine Verletzungsgefahr durch tiefliegende Deckenbalken!

Nach dem umfangreichen Frühstücksbüffet müssen wir leider wieder weiter: durch's herrliche Val Sesvenna geht es wieder hinauf zur Sesvennaalm, wobei der bequeme Almweg sich sehr gut für Meditationsübungen eignet. Nur leicht ansteigend geht es durch gelben Enzian, Alpenrosen, Stiefmütterchen, immer am rauschenden Bach entlang, bis es zuletzt unter der Sesvennascharte noch richtig steil wird. Oben haben wir einen Prachtblick auf den Piz Sesvenna mit seinem weiten Gletscher und den See darunter, auf der anderen Seite liegt der Sesvennasee unter uns und Weißkugel und Weißseespitze leuchten herüber. Ein Paar mit Hund kommt vom Piz Sesvenna herunter und erzählt uns, dass man zur Zeit weder Steigeisen noch Pickel braucht; leider haben wir noch den Abstieg nach Schlinig und eine weite Heimreise vor uns, so dass uns die Zeit nicht mehr ausreicht. Beim nächsten Mal vielleicht!



Beim Abstieg zur Hütte treffen wir immer mehr Wanderer, und weiter unten ist sogar richtig viel los: heute ist Almfest und das herrliche Sonntagswetter lockt Einheimische und Touristen herauf. Leider können wir nicht bleiben, so probieren wir nur kurz den angebotenen Käse; nach 7 Stunden und gut 1.000 Höhenmetern kommen wir gut in Schlinig an, wo wir uns vor der Heimfahrt noch

Kaffee und Kuchen gönnen. Gut so, denn aufgrund des Schönwetter-Sonntagsstaus in Garmisch sind wir doch recht lange unterwegs, bis wir gegen 20:30 Uhr wieder in Gilching ankommen. Wir haben 4 herrliche Tage voller neuer Eindrücke hinter uns, und ich werde sicher in Zukunft öfter die Meditativstechniken ausprobieren, die uns Monika vermittelt hat!

Susi Dieterle

Kletterzentrum Gilching, DAV Sektion München

Unser im Oktober 2006 eröffnetes Kletterzentrum erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit für Jung und Alt. Über 80 000 Eintritte im vergangenen Jahr zeigen das große Interesse für unsere Kletteranlage im Münchener Westen. Aber nicht nur die Kletterinnen und Kletterer von Nah und Fern fühlen sich wohl in unserer Kletterhalle beim Klettern der unterschiedlichsten Schwierigkeitsgrade oder bei einem gemütlichen Zusammensitzen im Bistro, sondern auch die Mitglieder und Freunde der zur DAV Sektion München gehörenden DAV Gruppe Gilching. Sie haben im Seminarraum, nach dem TSV-Heim, ab der Fertigstellung der Kletterhalle, ein neues Heim bekommen, wo sie sich jeden ersten und dritten Donnerstag eines Monats jeweils um 20.30 Uhr treffen und über stattgefundene Touren und kommende Touren und Veranstaltungen sprechen. Interessenten die sich für Unternehmungen der Gruppe Gilching interessieren sind zu diesen Treffs herzlich willkommen.

Mehrfach im Jahr finden im Seminarraum auch Vorträge statt über Bergerlebnisse namhafter Bergsteiger sowie Schulungen zur Weiterbildung unserer Mitglieder und Fachübungsleiter.

Der Seminarraum steht auch externen Interessenten nach vorheriger Anmeldung gegen Gebühr zur Verfügung. Interessierten bieten wir in der Halle Schnupperkletterkurse an und denen die dann das Kletterfieber gepackt hat, weiterführende Kurse. Kinder sind sehr willkommen. Für die gibt es spezielle Kinderkurse von extra dafür ausgebildeten Leiterinnen und Leitern.

Wenn Sie noch mehr von der DAV Gruppe Gilching erfahren wollen, genügt ein Klick auf www.davgilching.de im Internet oder wenn Sie alles umfassende Infos von unserer DAV Sektion München und deren Angebote wollen, unter www.alpenverein-muenchen.de.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Gerold Brodmann